

Sehr geehrter Herr Martin Schöne,

in Ihrem Artikel vom 20.05.2020 in der OTZ, "Streit um Abwasserentsorgung", berichten Sie über die deutliche Ablehnung durch den namentlich genannter Bürger Uwe Schmidt. Wenn mein Name als nicht einverständener Bürger mit den Beschlüssen des ZV in öffentlichen Medien genannt wird, Herr Martin Schöne, dann informieren Sie bitte auch die Öffentlichkeit umfangreicher darüber, warum es zu den Beschlüssen der Kommunalpolitiker große Proteste und Verweigerungen durch die Bürger gibt.

Ich will es Ihnen und der Öffentlichkeit nachreichen.

Z. Zt. betrifft dieses Problem nur den Schweinitzer Weg, aber bald betrifft es die gesamten ländlichen Ortschaften.

Zur Erklärung muss ich den Istzustand kurz schildern.

Unsere Kleinklärgruben sind funktionstüchtig und sie werden einmal jährlich entleert und in der Kläranlage Pößneck entsprechend dem neuesten Stand der Technik gereinigt.

Der Bürger bezahlt dafür 50 bis 100 Euro. Das Schmutzwasser aus den Kleinkläranlagen fließt im Freigefälle in die Orla, und belastet diese in einem sehr geringen Maße.

Jetzt soll per Gesetz, von unseren gewählten Politikern und Parteien, von Pößneck nach Kleindembach mit Millionen Steuergeldern eine Druckleitung gebaut werden.

Dagegen hat niemand etwas einzuwenden.

Gleichzeitig fassen die von uns gewählten Politiker Beschlüsse, dass jeder Grundstückseigentümer eine Hebeanlage (Schacht und Pumpe) mit Stromanschluss bauen muss, und er wird gezwungen dafür 5000 bis 10 000 Euro (teilweise noch höhere Kosten) aufzubringen plus weitere jährliche Betriebskosten.

Also, trotz vorhandenem Freigefälle, beschließen unsere Kommunalpolitiker, dass das Abwasser zukünftig mit Hebeanlagen den Berg herabgepumpt wird, und der Anschlusspflichtige soll dafür die oben genannten Tausenden Euro auch noch bezahlen.

Wie soll das ein Mensch verstehen?

Deshalb müssen wir Bürger des Schweinitzer Weges diese Druckentwässerung ablehnen, und sehr deutlich machen, dass wir solche Schildbügereien auf Kosten der Bürger mit uns nicht machen lassen.

Wir wollen auch noch einmal darauf hinweisen, das ist nicht nur ein Problem von Kleindembach, es betrifft in Zukunft viele Ortschaften im ländlichen Raum.

Dazu möchte ich noch ergänzen, wir haben die Landesgeschäftsstellen in Erfurt von den Parteien die Linke, die SPD, die CDU und die Grünen auf diese Problematik aufmerksam gemacht.

Die Antworten der Parteien waren für uns sehr ernüchternd, und wir haben uns gefragt, wen haben wir hier, in einem demokratischen Rechtsstaat, eigentlich gewählt?

Ich bzw. wir haben zu dieser Problematik auch den Verbandsvorsitzenden des ZV und das Landratsamt angeschrieben - wir haben bis heute auf unsere Fragen noch keine Antwort erhalten. Wenn die von uns gewählten Politiker mit Zwangsanschluss und Zwangsgelder drohen, dann haben wir bei der letzten Wahl etwas falsch gemacht.

Wenn die Kommunalpolitiker den Wählerauftrag den sie von ihren Bürgern erhalten haben, nicht im Interesse der Bürger wahrnehmen, dann haben wir die falschen Politiker gewählt.

Vielleicht verstehen Sie und die Öffentlichkeit jetzt besser, warum wir so deutlich die Druckentwässerung ablehnen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Schmidt
Schweinitzer Weg 22
07381 Langenorla